
Präfaschismus im Freistaat Lübeck

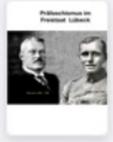




Neumann 1865 - 1928



Leber 1891-1945



Präfaschismus im Freistaat Lübeck

p.1



Präfaschismus ?

p.3



Wie entsteht Präfaschismus ?

p.4



Einflussgebiet Medien

p.13



Einflussgebiet Wirtschaft

p.18



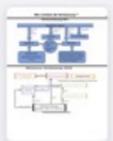
Einflussgebiet Gesellschaft

p.20



Einflussgebiet Staat

p.24



Wer schützt die Verfassung?

p.26

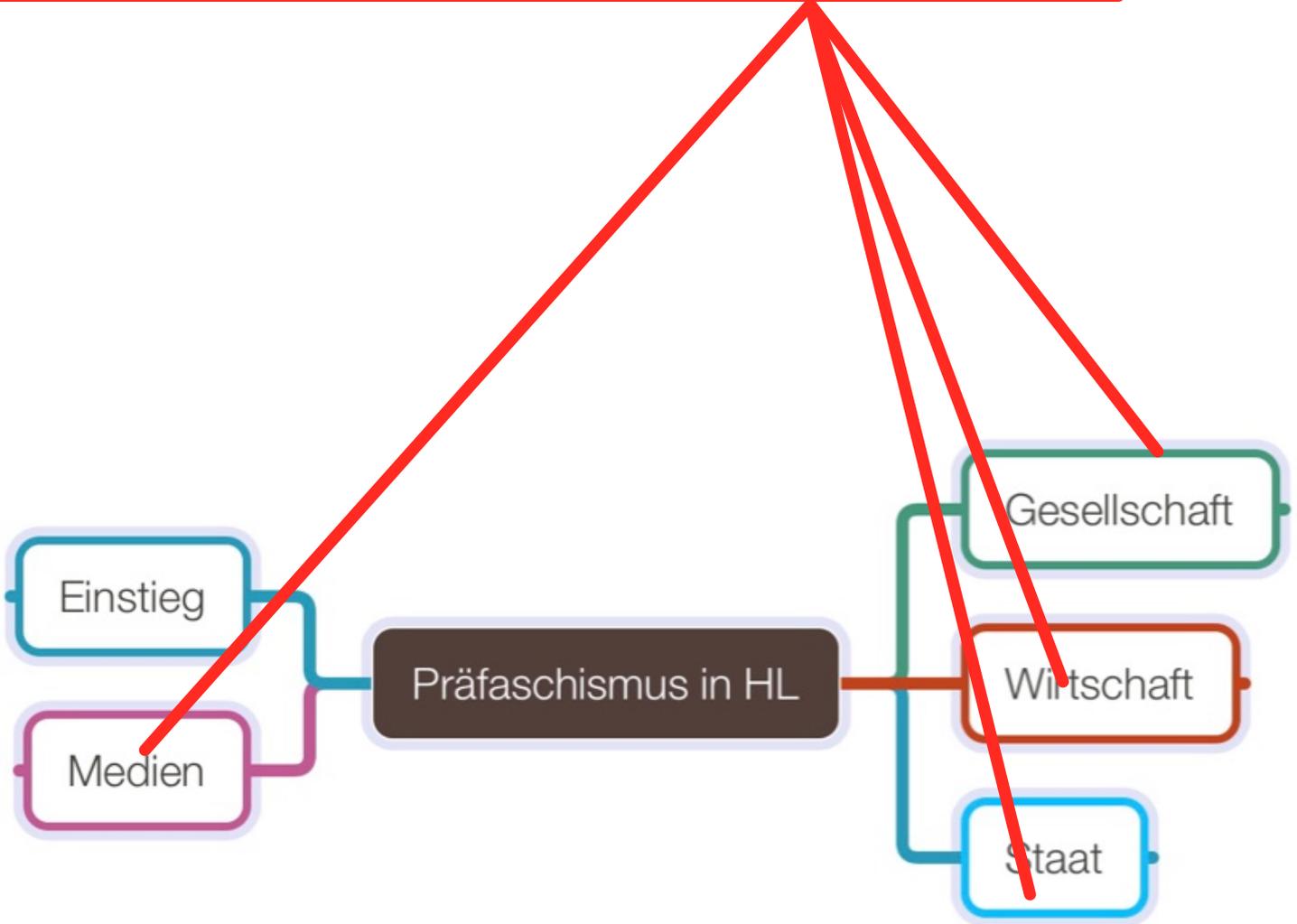


Die heutigen präfaschistischen Influencer

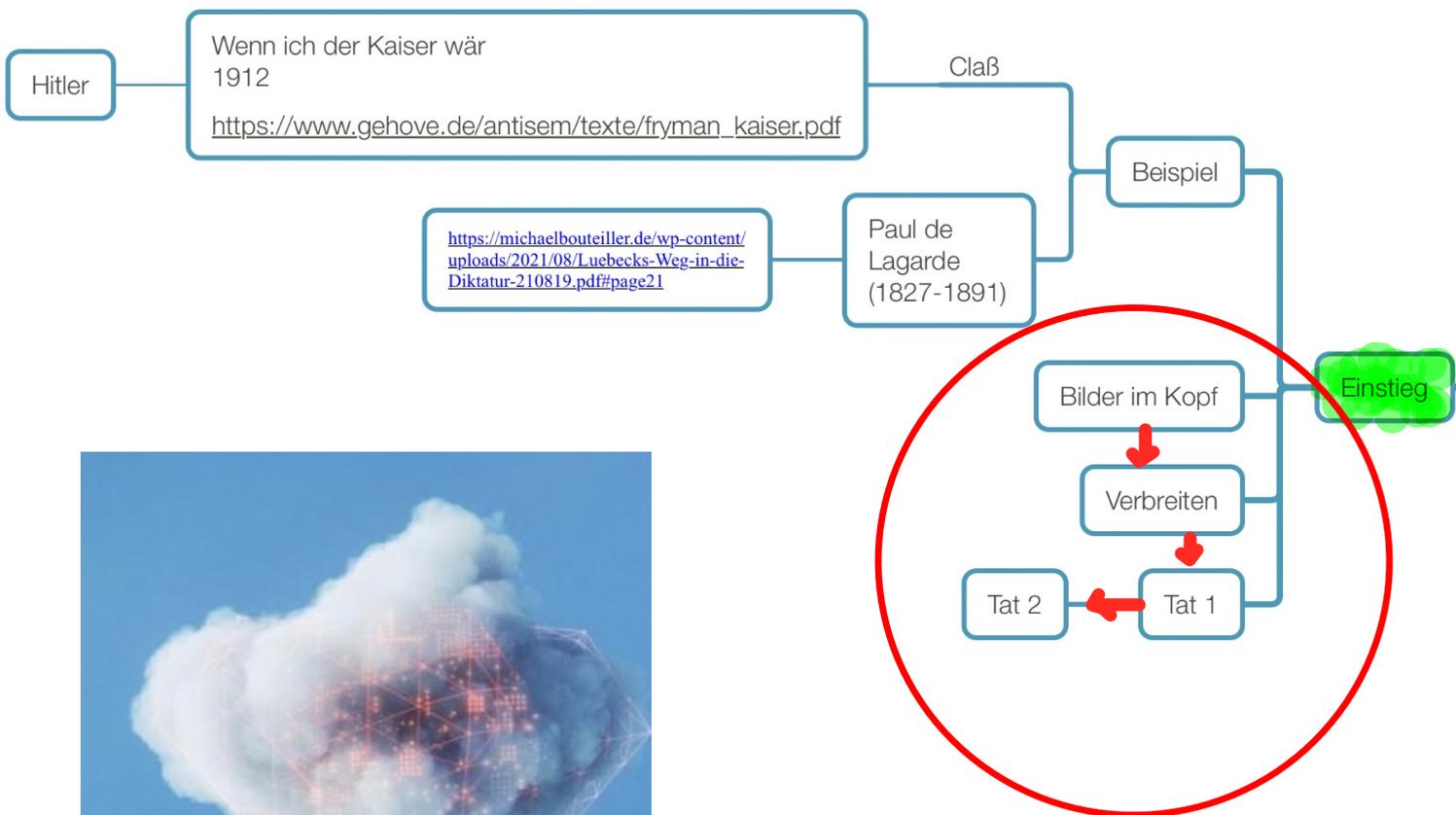
p.29

Präfaschismus ?

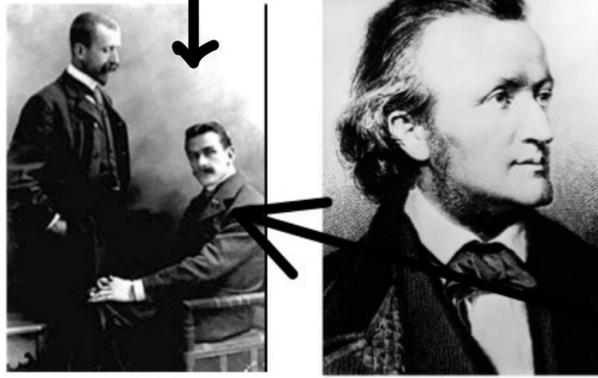
Der Begriff Präfaschismus eignet sich m.E. gut für die Analyse des Zustandes einer gesellschaftlichen Einheit (Stadt, Land, Staatenbund usw.). Präfaschistisch beschreibt eine konkrete Gefahrenlage: Ohne hinreichende Gegenwehr von Staat und Bürger:innen realisiert sich die Gefahr eines Umschlages in den Faschismus.



Wie entsteht Präfaschismus ?



Beispiel Weimar 1920er Jahre

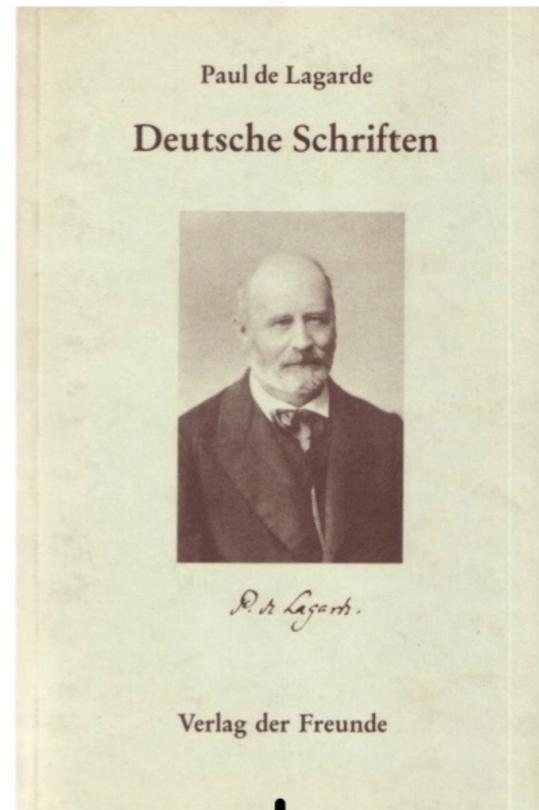


30. August 2018, 18:48 Uhr Musikgeschichte

Auf dem braunen Hügel



Festspiel-Chefin Winifred Wagner und ihr Idol Adolf Hitler. (Foto: Süddeutsche Zeitung Photo)



https://de.m.wikipedia.org/wiki/Paul_de_Lagarde

Das Konzept de Lagardes in 4 Punkten

1. Angesichts des drohenden geistigen und wirtschaftlichen Niederganges des Deutschen Reiches und für den Fortbestand des Deutschen Volkes unerlässlich sei eine einende nationale Erhebung und eine neue nationale Religion. Um den unfruchtbaren Streit der alten Religionsgemeinschaften, die die Nation spalten, zu überwinden, wird eine neue politische Glaubensgemeinschaft zu gründen sein. Nur eine solche führt zur Wiedergeburt des Deutschen Reiches. Das Entstehen dieser nationalen Religion bedarf allerdings eines heldischen Führers. "Nur eines Mannes großer, fester, reiner Wille kann uns helfen, eines Königs-Wille, nicht Parlamente, nicht Gesetze, nicht das Streben machtloser Einzelner".⁷¹

2. Für den Neuaufbau dieses Deutschen Reiches sind die Begriffe „Staat“ und „Nation“ neu zu bestimmen. Anders als nach der überkommenen hegelschen Definition ist der „Staat“ nichts als eine Maschine, die bestimmte Aufgaben zu erfüllen hat. Demgegenüber ist die „Nation“ die eigentliche



PAUL DE LAGARDE

(mystische) Verkörperung des Volkes. Ein Volk kann nur dann zur Nation werden, wenn es in seiner Gesamtheit die ihm von Gott bestimmte Sendung annimmt. Die so gebildete Nation kennt keine Schranken (und Gesetze). Sie hat nur einen Willen und kennt keinen Zwist. Sie verkörpert die immanente Einheit artgleicher Menschen. Ihr Wille kann nicht angefochten werden.⁷²

3. Den Juden, die neben der Arbeiterbewegung und dem um sich greifenden Liberalismus in Politik und Kultur Grund für Deutschlands Zwietracht und Niedergang sind, müssen ihre Existenzmittel genommen werden (Banken). Sie haben als Artfremde keinen Platz in dem geeinten

Deutschen Volk. Mit diesem „wuchernden Ungeziefer“ könne es „keinen Kompromiss geben“. Mit Trichinen und Bazillen wird nicht verhandelt. Trichinen und Bazillen werden auch nicht erzo-gen. Sie werden so rasch und so gründlich wie möglich vernichtet“. ⁷³ Fritz Stern schreibt dazu: „Nur wenige Menschen haben Hitlers Vernichtungswerk so genau vorhergesagt - und so ent-schieden im voraus gebilligt“. ⁷⁴

4. Das Deutsche Reich, das durch seine geografische Lage in Europa ungeschützt seinen Feinden (den Großmächten Russland, Frankreich, England) ausgesetzt sei, muss in „Mitteleuropa“ unbesiegt werden. Deshalb ist die Kolonisierung Polens unabdingbar. Als erster Schritt ist dazu die Austreibung aller polnischen Juden erforderlich. Dann sollten den Slowenen, Tschechen, Ungarn und allen nicht deutschen Völkern innerhalb der österreichischen Monarchie Gebiete zugewiesen werden, in denen sie leben, sterben und vergessen werden könnten. Damit beherrschten die Deutschen ganz Mitteleuropa und könnten darüber hinaus im Osten Kolonialgebiete erobern.

K
U
L
T
U
R
P
E
S
S
I
M
I
S
M
I
S
M
U
S
·
a
l
s
·
V
o
r
a
u
s
s
e
t
z
u
n
g

der und ihres Kampfens, Siegens und Unterliegens ist kein Ende.

Jesus' Tod transponiert diese alten Weisen in eine höhere Tonart, aus moll in dur. In ihm war seiner Zeit eine Kraft erschienen, deren Äußerungen wenige waren, welche aber alles vorhandene so weit überragte, daß die ihm nahe gekommenen das Ende dieses Lebens nicht absahen. Erlösch es gleichwohl, so wollte es nur andern Welten leuchten, so erlag es nicht einer Naturnotwendigkeit, sondern gab sich aus ihm bekannten Gründen freiwillig dahin, so war sein Niedergang geplante Verhüllung eines höheren Aufgangs. Was ist denn wertvoll in der Geschichte? Die äußere Tatsache oder das Vermögen bald hier, bald da zu wirken? Für den Geist sind es keine facta, daß am 15 März 44 Caesar ermordet, und am 1 September 1870 Napoleon III geschlagen wurde: dem Geiste sind das facta, daß ehrliche Männer an die alte Herrlichkeit Roms glaubten, als sie nicht mehr zu sehen war, daß auch die reinsten Willen zu unreinen Waffen greifen können, und daß der beste Wille, wenn er dies tut, das schlechteste Ergebnis zu Tage fördert, daß er gerade das Vollende in den prahlenden Tag des Erfolgs heraufführen hilft, was zu vernichten er die Absicht hatte: das ist ihm ein factum, daß der Mensch, in Schuld und Sünde schuldlos geboren, von Kindstorbheit zu Jünglingsirrtum vorgehend, aber in dem Glauben stark, daß neben der Schlange, welche die Natur ihm in die Wiege gelegt, auch das angebinde guter Götter ihm bescheert sei — als Ersatz für sein unerhörtes Misgeschick das Vermögen und die Aufgabe großes zu werden und zu leisten —, daß dieser Mensch tiefer und tiefer falle, wenn er den Mut nicht findet, er selbst zu sein, wenn er mit einem Weibe und einer Herrschsüchtigen Soutane eine Verantwortung teilt, die nur ihm zusteht, und der er gewachsen ist, wenn er sie unbeirrt auf sich nimmt: daß er diesen Mut finden müsse, wenn er anderer Geschicke an seine Fersen geheftet habe, weil sonst diese andern alle mit ihm stürzen: daß er ein Verbrecher werden könne aus Schwäche. so ist auch bei Jesus nicht das Gespinnst von Wert, welches die Phantasie über ihn geworfen, sondern die Tatsache, daß ein solches Gespinnst ihn umweben konnte.



Die Produktionsweise von Wortmaschinen

- **Die Demokratie** setzt die Homogenität der Gesellschaft/des Volkes voraus⁷
Carl Schmitt, http://michaelbouteiller.de/?page_id=1695
- **Das deutsche Volk** ist unschuldig/schuldig
- Das **Volk** war vernichtet, aber der **deutsche Geist** hatte bestanden⁸
https://spinnet.humanities.uva.nl/images/2014-07/wagner-was-ist-deutsch-1865-1878-2_1.pdf
- **Die deutsche Nation**
- **Die Justiz** ist unabhängig/abhängig
- **Der Krieg** ist unvermeidbar/vermeidbar
- **Das amerikanische Volk** wehrte sich 1945 mit zwei Atombomben **gegen Japan**
- **Die Menschenwürde** ist unantastbar



3 Der „deutsche Geist“ gebar das deutsche Volk“.

2 Das „deutsche Volk“ wurde vernichtet, der „deutsche Geist“ aber bewahrt.

1 Im 30jährigen Krieg wurden Millionen Menschen getötet, Landschaften und Staaten zerstört.

Wagners Gesamtkunstwerk als Geistestat



Source: Wagner, Richard; 1878. "Was ist deutsch?", *Bayreuther Blätter* 1.2: 29-52.

er von seinem eigenen zufälligen, äußerlichen Wesen so viel darin giebt, als nöthig ist, den fremden Gegenstand klar und unentstellt zu sehen. Mit diesen natürlichen Bestrebungen nähert er sich in seiner Darstellung der fremdartigen Abenteuer der Anschauung der reinmenschlichen Motive derselben. So wird von Deutschen »Parzival« und »Tristan« wiedergedichtet; während die Originale heute zu Kuriosen von nur litterar-geschichtlicher Bedeutung geworden sind, erkennen wir in den deutschen Nachdichtungen poetische Werke von unvergänglichem Werthe. - In demselben Geiste trägt der Deutsche bürgerliche Einrichtungen des Auslandes auf die Heimath über. Im Schutze der Burg erweitert sich die Stadt der Bürger; die blühende Stadt reißt aber die Burg nicht nieder: die »freie Stadt« huldigt dem Fürsten; der gewerbthätige Bürger schmückt das Schloß des Stammherrn. Der Deutsche ist konservativ: sein Reichthum gestaltet sich aus dem Eigenen aller Zeiten; er spart und weiß alles Alte zu verwenden. Ihm liegt am Erhalten mehr als am Gewinnen: das gewonnene Neue hat ihm nur dann Werth, wenn es zum Schmucke des Alten dient. Er begehrt nichts von Außen; aber er will im Innern unbehindert sein. Er erobert nicht, aber er läßt sich auch nicht angreifen. - Mit der Religion nimmt er es ernst: die Sittenverderbniß der römischen Kurie und ihr demoralisirender Einfluß auf den Klerus verdrießt ihn tief. Unter Religionsfreiheit versteht er nichts anderes, als das Recht, mit dem Heiligsten es ernst und redlich meinen zu dürfen. Hier wird er empfindlich und disputirt mit der unklaren Leidenschaftlichkeit des aufgestachelten Freundes der Ruhe und Bequemlichkeit. Die Politik mischt sich hinein: Deutschland soll eine spanische Monarchie, das freie Reich unterdrückt, seine Fürsten sollen zu bloßen vornehmen Höflingen gemacht werden. Kein Volk hat sich gegen Eingriffe in seine innere Freiheit, sein eigenes Wesen, gewehrt wie die Deutschen: mit nichts ist die Hartnäckigkeit zu vergleichen, mit welcher der Deutsche seinen völligen Ruin der Fügsamkeit unter ihm fremde Zumuthungen vorzog. Dieß ist wichtig. Der Ausgang des dreißigjährigen Krieges vernichtete das deutsche Volk: daß ein

deutsches Volk wieder erstehen konnte, verdankt es aber doch einzig eben diesem Ausgange. Das Volk war vernichtet, aber der deutsche Geist hatte bestanden. Es ist das Wesen des Geistes, den man in einzelnen hochbegabten Menschen »Genie« nennt, sich auf den weltlichen Vortheil nicht zu verstehen. Was bei anderen Völkern endlich zur Übereinkunft, zur praktischen Sicherung des Vortheils durch Fügsamkeit führte, das konnte den Deutschen nicht bestimmen: zur Zeit als Richelieu die Franzosen die Gesetze des politischen Vortheils anzunehmen zwang, vollzog das deutsche Volk seinen Untergang; aber, was den Gesetzen dieses Vortheils sich nie unterziehen konnte, lebte fort und gebar sein Volk von Neuem: der deutsche Geist.

Ein Volk, welches numerisch auf den zehnten Theil seines früheren Bestandes herabgebracht war, konnte, seiner Bedeutung nach, nur noch in der Erinnerung Einzelner bestehen. Selbst diese Erinnerung mußte von den ahnungsvollsten Geistern erst wieder aufgesucht und anfänglich mühsam genährt werden. Es ist ein wundervoller Zug des deutschen Geistes, daß, nachdem er in seiner früheren Entwicklungsperiode die von außen kommenden Einflüsse sich innerlichst angeeignet hatte, er nun, da der Vortheil des äußerlichen politischen Machtlebens ihm gänzlich entschwunden war, aus seinem eigensten innerlichen Schatze sich neu gebar. - Die Erinnerung ward ihm recht eigentlich zur Er-Innerung; denn aus seinem tiefsten Innern schöpfte er, um sich der nun übermäßig gewordenen äußeren Einflüsse zu erwehren. Nicht seiner äußerlichen Existenz galt es, denn diese war dem Namen nach durch das Bestehen der deutschen Fürsten gesichert; bestand ja sogar der Name des römisch-deutschen Kaisertitels fort! Sondern, sein wahrhaftigstes Wesen, wovon die meisten dieser Fürsten nichts mehr wußten, galt es zu erhalten und zu neuer Kraft zu erheben. In der französischen Livree und Uniform, mit Perrücke und Zopf, und lächerlich nachgeahmter französischer Galanterie

Adolf Hitler: Rechtfertigungsbilder



ADOLF HITLER

- Certificate of Marriage
- Private Will
- Political Testament

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Politisches_Testament_Adolf_Hitlers;

Mordmaschine: „Endlösung“- „Fremdrassig“



Kulturpessimismus als Voraussetzung des Doppelbinderprozess aus Hass und Gewalt

In Norbert Elias Vortrag „Zivilisation und Gewalt: Über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und ihre Durchbrechungen“ 1980 (Norbert Elias: J. Matthes, Hrsg., Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, S. 98-122, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-135461>) kann man an einigen beispielhaften Lebensläufen nachvollziehen, wie sich ein über lange Zeit vertiefter kultureller Pessimismus zu Verzweiflung und zu Terrorismus steigern kann.

Der eliminatorische Hass auf Andersdenkende und „Reichsfeinde“ wie Juden und Bolschewiken, Kommunisten, Sozialdemokraten usw. setzt sich nur in langen Zyklen der „strategischen Entmoralisierung“ (NaikaForoutan) in Gewalt um. Solche tiefgreifenden und langdauernden lebensgeschichtlichen Motivzyklen, sind gemeint.

Elias spricht von dem „Doppelbinderprozess“ aus gegenseitigem Hass und Gewalt, der sich in seinen Beispielen aus den Jahren 1912, 1920 und in den 70er Jahren (RAF) entlädt. Elias belegt an Hand solcher Beispiele seine Auffassung, daß auch unter günstigsten Bedingungen der Vollzug eines Wandels der Persönlichkeitsstrukturen eine Kette von mehreren Generationen im Leben eines Volkes brauche.

Wenn man sich also fragt, wie es im Deutschen Reich und in der Freien- und Hansestadt Lübeck unmittelbar nach dem Regierungsantritt Hitlers am 30.1.1933 innerhalb kürzester Zeit zu Gewaltexzessen gegen Andersdenkende kommen konnte, und die geistigen und kulturellen Eliten sich von heute auf morgen gewissermaßen gleichschalteten oder gleichschalten ließen wird man zurückblicken müssen. Unsere Väter und Großväter haben vielleicht doch nicht bei Montesquieu, Kant, Lessing, Schiller und Goethe gelernt, wie man Konflikte löst. Die Rezepte waren offensichtlich anderer Herkunft und Natur: Paul de Lagarde, Friedrich Nietzsche und Richard Wagner und später dann Carl Schmitt liegen da schon näher!

Die Transformation der Wortmaschinen in die BRD



Rechtstechnisch ist die noch heute gebräuchliche Gebrauchsanleitung zur Umsetzung des Programmes für eine völkische Revolution in geltendes Recht à la Paul Anton de Lagarde, Richard Wagner, Heinrich Claß, Alfred Rosenberg, Adolf Hitler, Carl Schmitt, Götz Kubitschek und seinen geistigen WeggefährtenInnen in der AfD usw. einfach: Sie läuft über das sogenannte Böckenförde-Diktum.

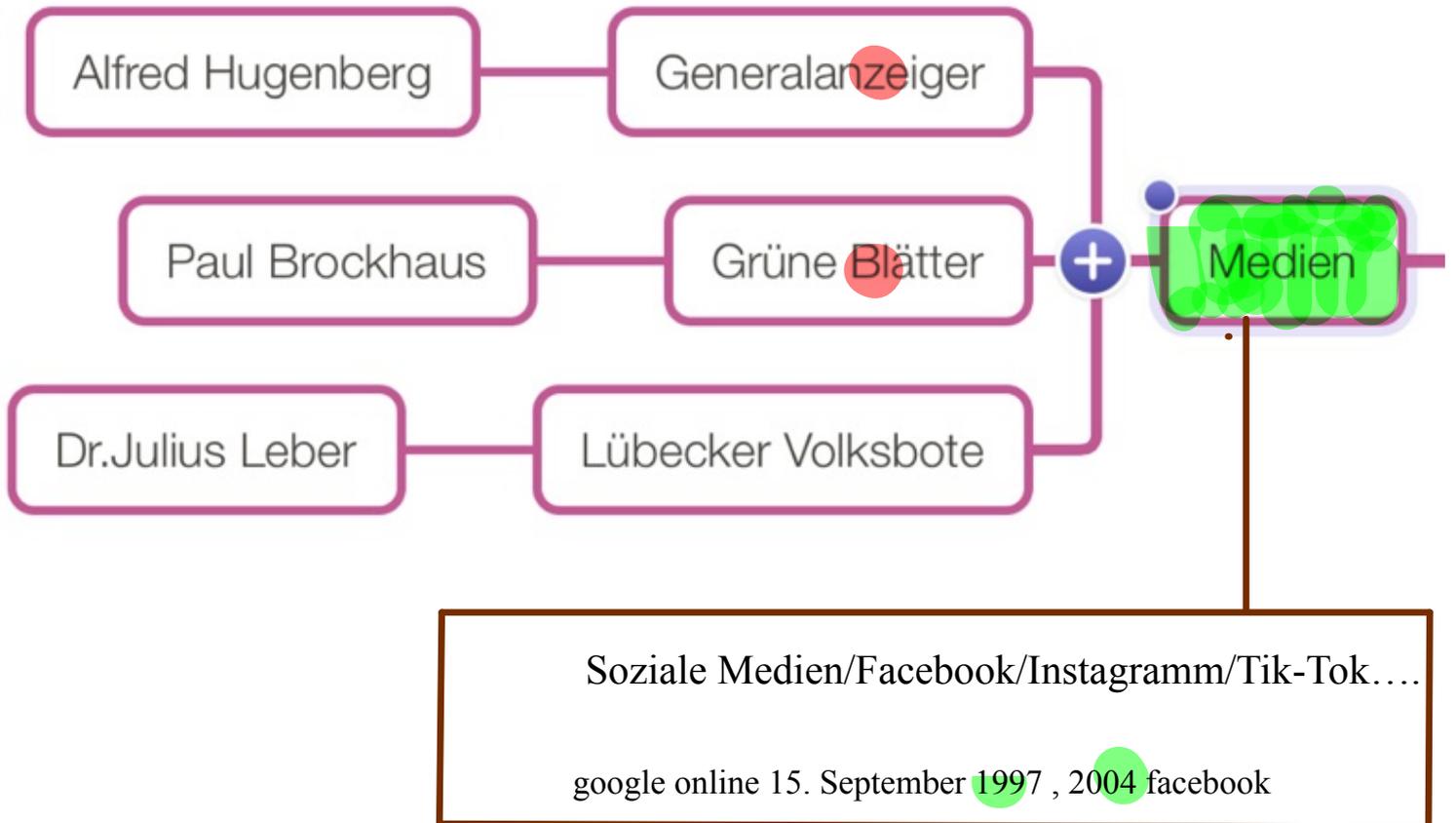
Der kürzlich verstorbene katholische Verfassungsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde (1930-2019) hat folgende nach ihm benannte Formel geprägt:

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft (sic!), reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“

Carl Schmitt, FN 10, http://michaelbouteiller.de/?page_id=1695

Böckenförde benutzt in seiner staatsrechtlichen und rechtsdogmatischen Arbeit Schlüsselbegriffe wie Staat, Volk und Nation, die sich mit Ausnahme des Wortes „Nation“ im geschriebenen Text des Grundgesetzes wiederfinden. Diese Begriffe läßt er nach seinem Vorverständnis auf und trifft Folgerungen für die Auslegung grundrechtlicher Normen. Bei dieser Methode der Rechtsauslegung werden also

Einflussgebiet Medien



Influenzer der Lübecker Medien



Alfred Hugenberg

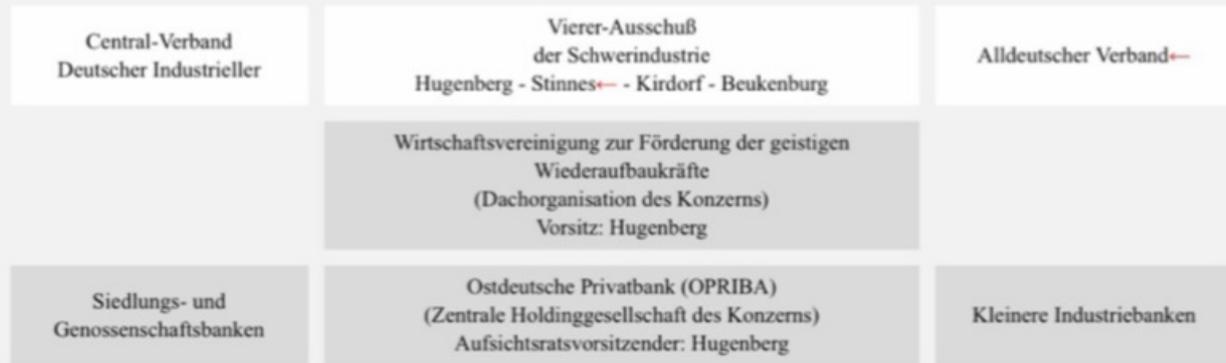


Paul Brockhaus



Julius Leber

Hugenberg-Konzern



Allgemeine Anzeigen-
GmbH (ALA)

Wirtschaftsstelle für
die Provinz (WIPRO)

VERA-Verlagsanstalt
GmbH
MUTUM-Darlehens-
Aktien-Gesellschaft
ALTERUM (Bank)

Telgraphen-Union
(TU)

August Scherl-Verlag
GmbH

Universum-Film-AG
(UFA)

- Anzeigenmonopol

- Zentrale
Matern-
Korrespondenz

- Fachberatungsstelle
für
Großindustrielle,
die Eigentümer von
Zeitung werden,
und sekundierende
Kreditinstitute

- Nachrichten-
agentur

- Tageszeitungen
- Illustrierte
- Wochenzeitschriften
- Fachzeitschriften
- Film- und
Funkjournale
- Adreßbücher
- Fremdenführer
- Buchverlag mit
Scherls
Romanbibliothek

- Spielfilmproduktion
- Wochenschauen
- Film-Verleih
- Filmtheater-Ring

Zeitungen und Zeitschriften des Scherl-Verlags

- *Der Tag*
- *Berliner Lokalanzeiger*
- *Berliner Illustrierte Nachtausgabe*
- *Die Woche*
- *Scherl Magazin*
- *Gartenlaube*
- *Silberspiegel*
- *Allgemeiner Wegweiser*
- *Scherls-Wohnugs-Zeitung*
- *Filmwelt*
- *Denken und Raten*
- *Das Grundeigentum*
- *Der Kinematograph*
- *Echo*
- *Deutsche technische Auslandszeitschrift*

Zeitungen unter Beteiligung des Hugenberg-Konzerns

- *Hannoverscher Kurier*
- *Schlesische Zeitung*
- *Lippische Tageszeitung*
- *Merseburger Tageblatt*
- *München-Augsburger Abendzeitung*
- *Rheinisch-Westfälische Zeitung*
- *Bergisch-Märkische Zeitung*
- *Schwäbischer Kurier*
- *Magedburgische Tageszeitung*
- *Weimarer Zeitung*
- *Saale Zeitung*
- *Mitteldeutsche Zeitung*
- *Eiserne Blätter*
- *Deutsche Zeitung*
- *Motorschau - Nationale Deutsche Motorfahrt-
Zeitung*
- *Kösliner Zeitung*
- *Stargarder Zeitung*
- *Oberschlesische Tageszeitung*
- *Oppelner Nachrichten*
- *Volksbote f. d. Kreise Kreuzburg u. Rosenberg*
- *Süddeutsche Zeitung*
- *Rosenberger Zeitung*
- *Stralsunder Zeitung*
- *Münchner Neueste Nachrichten*
- *Fränkischer Kurier*
- *Leipziger Neueste Nachrichten*



Dr.Fritz Solmitz 1893- 19.September 1933 in
Fuhlsbüttel

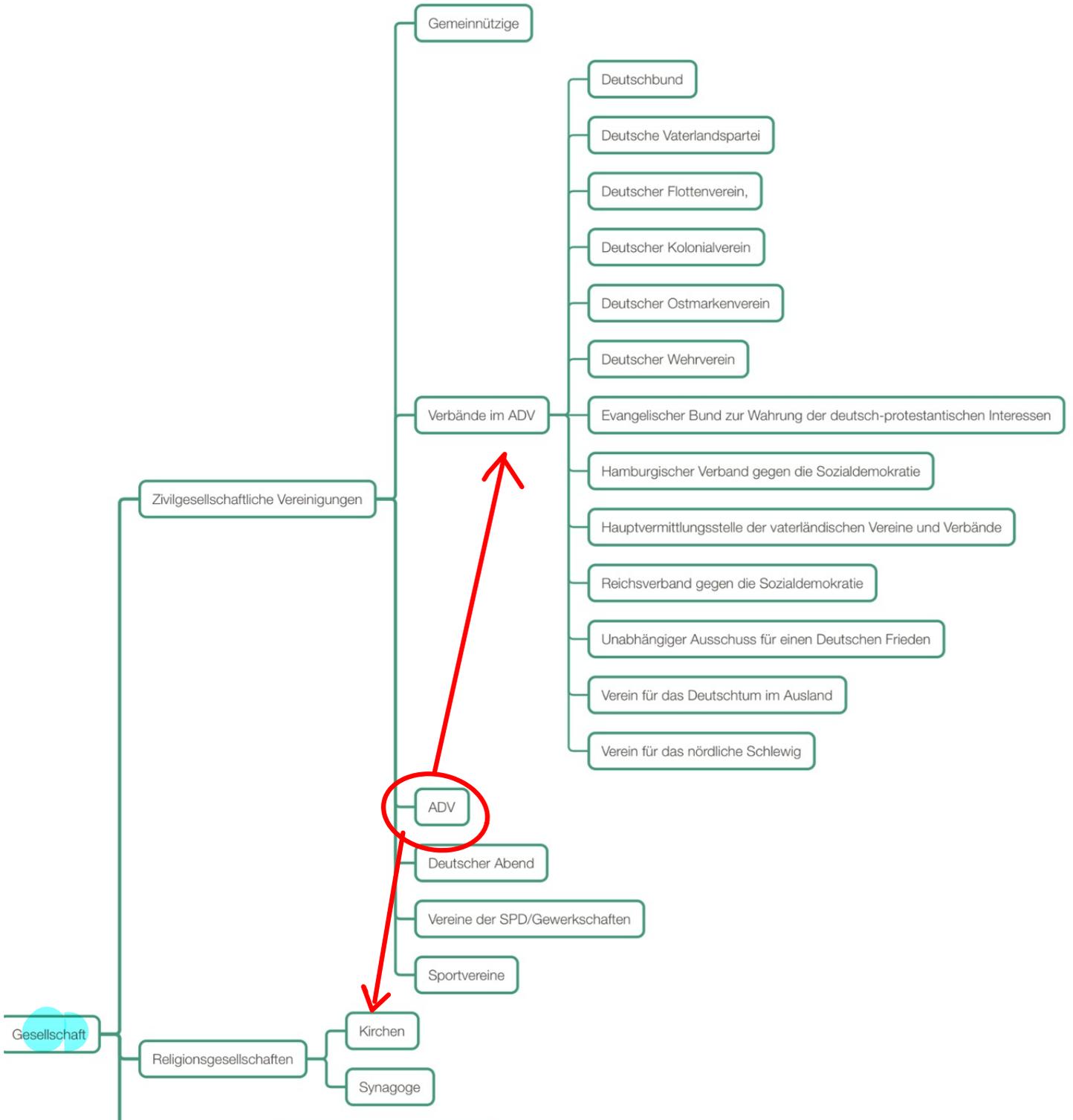
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Fritz_Solmitz



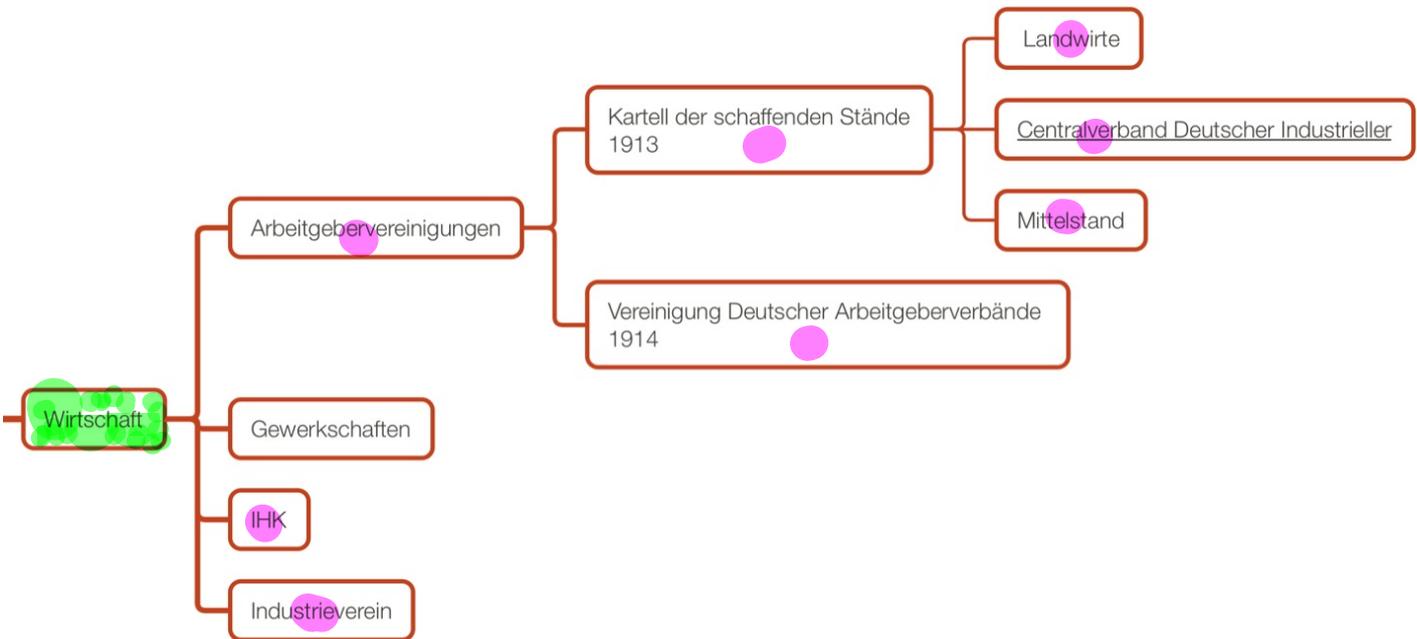
Dr.Julius Leber 1891- 5. Januar 1945 Plötzensee

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Julius_Leber

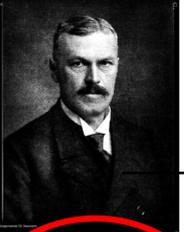
Verbreitung über Netzerke



Einflussgebiet Wirtschaft



Das diktatorische Gespann



„Im übrigen bin ich so unzufrieden wie Du. Es scheint als wenn wir in Deutschland durch ein großes Blutbad gehen müssen, um wieder gesunde Verhältnisse und gesunde menschliche Anschauungen zu bekommen, wie sie die Folge der Erziehung des preussischen Volkes von 1807 - 1815 waren.“ - „Politisch sehe ich die Lage düster an. In England allgemeine Meinung (täglich an den großen englischen Börsen), Germanium esse delendam (Deutschland muss zerstört werden, MB). Es wird scribble. Sei es nun jetzt oder in einigen Jahren, wir sind nicht in dem Verhältnis gerietet wie anno 70 und wirtschaftlich nicht organisiert und deshalb nicht stark und das trifft das Leben unseres Volkes.“ (Brief an Curtius, S.199)

Als Angehöriger der germanischen Herrenrasse, wie er sich selbst sah, lag Emil Possehl die Reinhaltung der germanischen Rasse am Herzen, d.h. er war Antisemit, sicherlich nicht von diktatorischer Art, wie das bei Claß, Fahrenberg und Wilhelm II. 1919/08 der Fall war.

Dazu war er zu sehr der klug kalkulierende Kaufmann. Sein paniotischer Antisemitismus deckt sich indes mit den Aktivitäten und expliziten Zielsetzungen in den germanischen Völkischen Vereinen und der Deutschen Zeitung, die wegen ihrer rassistischen Radikalität berüchtigt war.



Nachweise:

<https://michaelbouteiller.de/?p=2804>

„Als Reserveoffizier nach Lübeck zurückgekehrt, fiel es ihm zunächst offenbar sehr schwer, wieder in das Kaufmanns Leben zurück zu finden. Im Jahre 1873 (1. Mai, MB) übernahm er dann gemeinsam mit seinem Bruder Adolf die Leitung der väterlichen Firma. Nach Adolfs Ausscheiden im Jahre 1898 blieb Emil Possehl alleiniger Inhaber. Wenn er sich in der Folgezeit allmählich auch immer mehr dem Handel mit schwedischen Eisen und Stahl zuwandte, gab er doch das solide Lübecker Platzgeschäft nicht auf.

Mit großem Geschick, insbesondere durch den Aufbau eines breit angelegten Vertreter Netzes wurde nun die Abteilung Eisen und Stahl ausgebaut. Auch die Versuche Possehls, Einfluss auf die Schwerindustrie Schwedens zu nehmen, blieben nicht ohne Erfolg. Er kaufte dort eine Reihe kleinerer und mittlere Hütten – und Stahlwerke. Die Umsätze der Abteilung Eisen und Stahl erreichten in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg schließlich die beachtliche Summe von 68 Mio. Mark jährlich.

Mit der steigenden Erznachfrage in Deutschland erkannte Possehl seine Chance, als Mittler zwischen den aufstrebende Industrie des Ruhr – und Siegerlandgebietes und den Eisenerzfeldern Schwedens und schaltete sich demgemäß auch in den schwedischen Erzhandel ein. Dieser Geschäftsweig erlangte in seiner Firma schließlich eine beherrschende Stellung. 1895 gelang es ihm, das alleinige Recht für die Belieferung des europäischen Kontinents (außer Frankreich und Belgien) mit Lappländischen Erzen zu erlangen, wobei er sich verpflichtet, jährlich bestimmte Mindestmengen zu verkaufen.

Hierdurch erst dürfte die Erschließung der Erzkorkommen in Lappland letztlich ermöglicht worden sein. Possehl erwarb auch selbst Anteile an diesen Gruben und kaufte eine Anzahl weiterer schwedischer und norwegischer Erzminen dazu. Auch die Kalksteinbrüche der Insel Furillen gingen in sein Eigentum über. Den Transport der Erze übernahm die Firma in eigene Regie, und bis zum Jahre 1914 war die Flotte auf 25 Frachter angewachsen. Possehl schaltete er sich jedoch auch in die Erzverarbeitung in Deutschland ein. ...Er beteiligte sich an Metallhütten in Bochum und Magdeburg. – Schon 1884 übernahm die Firma ferner eine Hufnagelfabrik in Wilejka bei Wilna, der eine Abteilung zur Herstellung von Sensen angegliedert wurde.

Nachdem eine weitere Hufnagelfabrik in St. Petersburg dazu erworben worden war, besaß Possehl schließlich das Monopol der Hufnagelproduktion in Russland. – Nach Keibel war das Possehl'sche Unternehmen zu Beginn des ersten Weltkrieges „alleine in seiner Handelsabteilung wahrscheinlich das größte deutsche Einfuhrhaus in der Hand eines einzigen Kaufmanns“. Auch die Tatsache, dass Possehl viele Jahre im Aufsichtsrat der Deutschen Bank angehörte, unterstreicht, welche Stellung er sich im deutschen Wirtschaftsleben schließlich erworben hatte.“

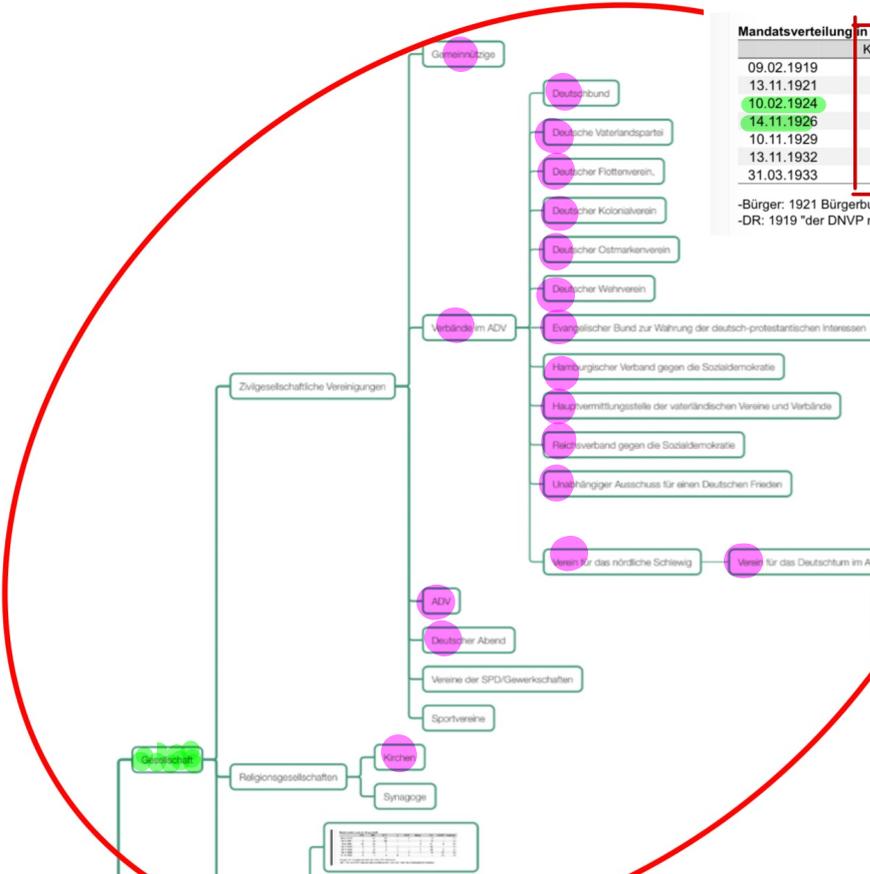
Kreutzfeld, Bernd, Der Lübecker Industrie-Verein, Eine Selbsthilfeeinrichtung Lübeckischer Bürger 1889-1914, Lübeck 1969



Neumann als politischer Organisator der Ideen Possehls

- Wehrverein 1912 Schriftführer
- Wirtschaftlicher Generalstab (1904)
- Vorsitzender des Verwaltungsrates des Scherl-Verlages, ALA Lübeck
- ADV Ortsverband Lübeck
- Lübeck als führende Freie Reichsstadt in der Ostsee Wirtschaftswerbung (700 Jahrfeier 1926)

Einflussgebiet Gesellschaft



Mandatsverteilung in der Bürgerschaft

	KPD	SPD	DDP	Z	DNVP	Bürger	DR	NSDAP	Insgesamt
09.02.1919	-	42	29	-	6	-	3	-	80
13.11.1921	6	39	29	-	-	6	0	-	80
10.02.1924	10	28	7	-	-	8	21	6	80
14.11.1926	5	35	2	1	-	1	36	-	80
10.11.1929	7	34	2	1	-	1	29	6	80
13.11.1932	9	29	1	1	4	4	5	27	80
31.03.1933	0	0	0	0	3	-	1	22	26

-Bürger: 1921 Bürgerbund; 1924 GE; 1926 VRP; 1929 LHuG
 -DR: 1919 "der DNVP nahe stehende Landbewohner"; 1924 WiG; 1926-1932 Hanseatischer Volksbund

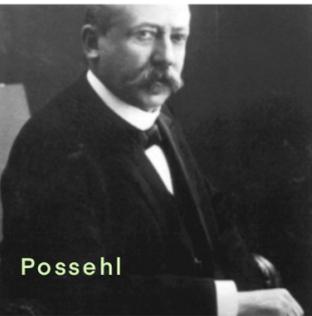
Von 1871 bis 1944

(jeweiliger Gebietsstand)

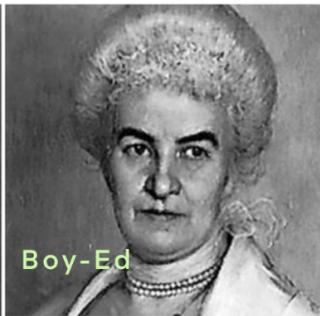
Datum	Einwohner	Datum	Einwohner	Datum	Einwohner
1. Dezember 1871 ¹	39.743	31. Dezember 1912	100.791	31. Dezember 1931	129.995
1. Dezember 1875 ¹	44.799	31. Dezember 1913	114.446	31. Dezember 1932	130.481
1. Dezember 1880 ¹	51.055	1. Dezember 1916 ¹	109.897	16. Juni 1933 ¹	129.427
1. Dezember 1885 ¹	55.399	5. Dezember 1917 ¹	108.956	31. Dezember 1933	129.978
1. Dezember 1890 ¹	63.590	8. Oktober 1919 ¹	113.071	31. Dezember 1934	130.467
2. Dezember 1895 ¹	69.874	31. Dezember 1919	114.656	31. Dezember 1935	137.812
1. Dezember 1900 ¹	82.098	31. Dezember 1920	118.709	31. Dezember 1936	143.113
31. Dezember 1901	83.961	31. Dezember 1921	121.443	31. Dezember 1937	146.654
31. Dezember 1902	85.976	31. Dezember 1922	123.064	31. Dezember 1938	150.144
31. Dezember 1903	88.872	31. Dezember 1923	122.785	17. Mai 1939 ¹	154.811
31. Dezember 1904	90.003	31. Dezember 1924	123.796	31. Dezember 1939	160.015
1. Dezember 1905 ¹	91.541	16. Juni 1925 ¹	120.788	31. Dezember 1940	166.300
31. Dezember 1906	92.983	31. Dezember 1925	121.725	31. Dezember 1941	172.809
31. Dezember 1907	94.406	31. Dezember 1926	122.397	31. Dezember 1942	177.143
31. Dezember 1908	95.829	31. Dezember 1927	124.542	31. Dezember 1943	183.403
31. Dezember 1909	97.252	31. Dezember 1928	127.843	31. Dezember 1944	190.031
1. Dezember 1910 ¹	98.656	31. Dezember 1929	128.743		
31. Dezember 1911	99.790	31. Dezember 1930	129.842		



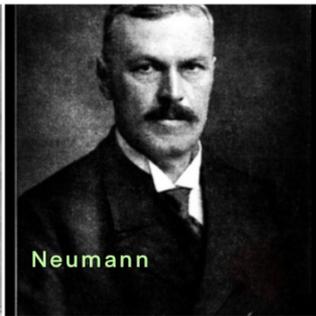
Lübecker Köpfe



Possehl



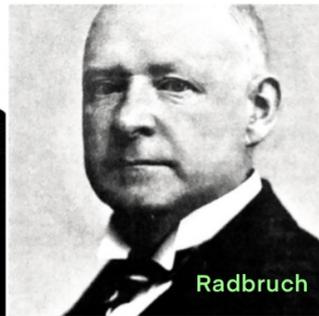
Boy-Ed



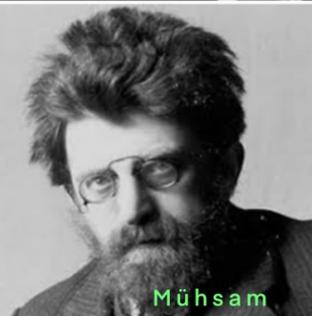
Neumann



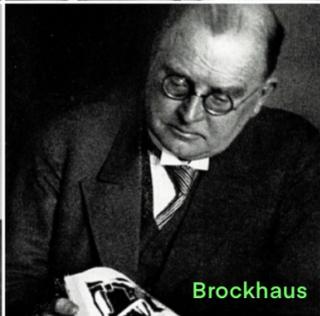
H. und Th. Mann



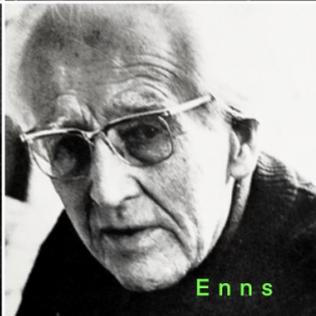
Radbruch



Mühsam



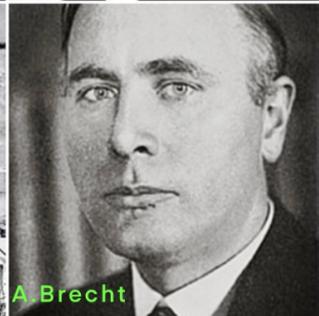
Brockhaus



Enns



A. und J. Leber



A. Brecht



Brandt



Winter



C. G. Heise



H. Heise



Blumenberg

Erich Kurt Mühsam



AUGUSTE HERBIN
1882 Quiévy ^{FR} – 1960 Paris ^{FR}

Portrait Erich Mühsam
Portrait of Erich Mühsam
1907

Öl auf Leinwand / Oil on canvas
Seit / Since 2020 Leihgabe der / loan from the Indivision Lahumière,
Paris





War Lübeck 1919-1932 ROT ODER SCHWARZ

Julius Leber bringt die Machtverhältnisse in der Weimarer Epoche Lübecks 1923 auf den Punkt:

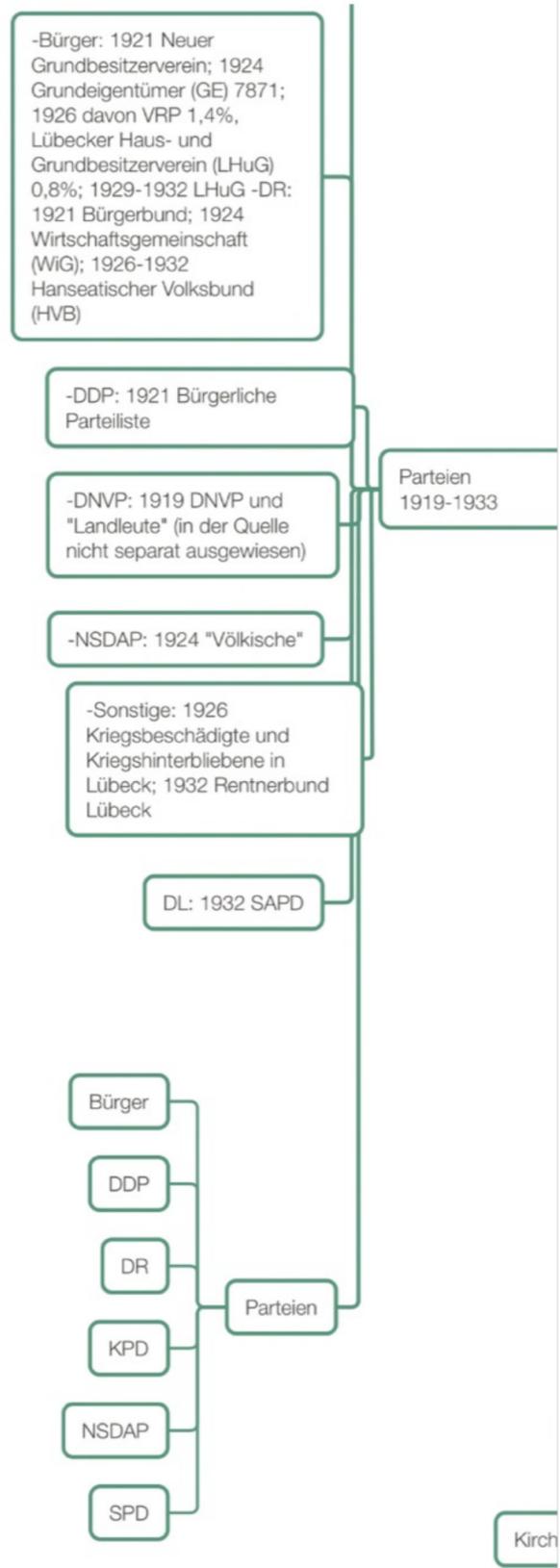
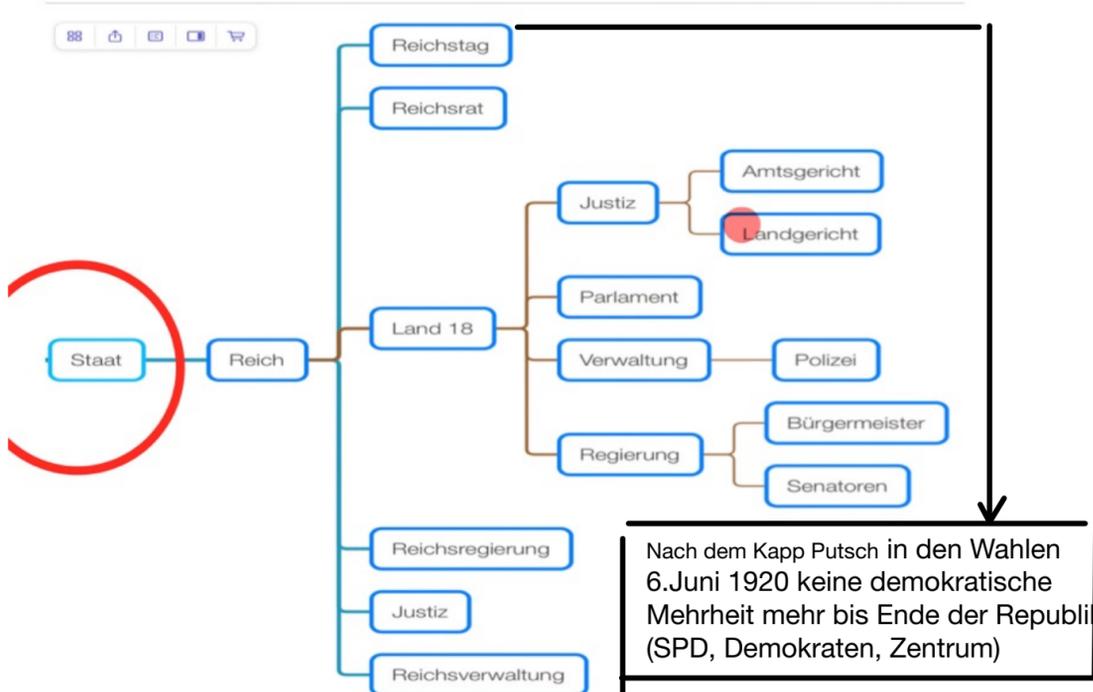
„Die bürgerliche Senatsmehrheit regierte und die sozialdemokratische Bürgerschaftsmehrheit bewilligte die Steuern.“

Das heißt, die sozialistische Mehrheit in der Bürgerschaft (SPD und KPD), mit Ausnahme der Wahl vom 10.2.1924, spiegelte sich nicht in einer etwaigen sozialistischen Mehrheit des Senats. Da der Senat nach der Revolution vom 9.11.1918 als einzige Regierung eines der 18 Bundesstaaten unter Bürgermeister Fehling fortbestand (mit 1919 14, nach 1920 12 Mitgliedern) und nur fünf SPD-Senatoren 1919 nachgewählt werden konnten, ein sechster erst 1921, blieb seine Zusammensetzung bis 1920 mehrheitlich und ab 1921 zur Hälfte bürgerlich. Denn nach Art. 4 der Landesverfassung (LV) vom 29. März 1919 wurden die gegenwärtigen Senatsmitglieder in ihrer Stellung bestätigt, und zwar ab dem 1.4.1919 für die nächsten 12 Jahre (die 7 gelehrten Mitglieder) bzw. für 6 Jahre die sieben übrigen. Mit Art. 5 der Neufassung der LV 1920 wurde die Zahl von 14 auf 12 reduziert und die Wahlzeit sämtlicher Senatoren auf „unbestimmte Zeit“ verändert.

Die SPD hatte jedenfalls zu keinem Zeitpunkt im Senat eine Mehrheit. Das auf Antrag der SPD 1923 eingebrachte Misstrauensvotum gegen den Senat, mit der Absicht, den Senat entsprechend der Mehrheitsverhältnisse in der Bürgerschaft umzubilden, war zwar erfolgreich. Die vom Senat unter Bürgermeister Neumann daraufhin beschlossene Volksabstimmung brachte am 6. Januar 1924 indes eine schwere Niederlage für die Antragsteller. Die bürgerliche Senatsmehrheit blieb erhalten.

Einflussgebiet Staat

„Ein genaueres Sozialprofil der Lübecker Alldeutschen vermittelt die Selbstangabe der alldeutschen Ortsgruppe für das Kriegsjahr 1917: Neben Grube als Vorsitzendem amtierte als Schrift-führer der Rat am Stadt- und Landamt, Dr. jur. Storck, als Kassensführer der selbständige Kaufmann Johann Zaeckel. Als Vorstandsmitglieder firmierten zwei Senatoren, Neumann und Cay Diedrich Lienau (1867-1953), Senator seit 1908, dann der Wortführer der Bürgerschaft 1917-1919 und Präses der Handelskammer, Konsul C. F. Dimpker, zwei Ärzte, ein weiterer Oberlehrer, ein Bürovorsteher, ein Pastor, ein Bürgermeister a. D., mehrere höhere Beamte in Verwaltung und Justiz -, am prominentesten war hier der Landgerichtsprä-sident Dr. Richard Oemler, der Nachfolger Hoppenstedts, von 1913-1930 im Amt, zwei Rechtsanwälte, ein Buchdruckereibesitzer und ein selbständiger Kaufmann. Einfache Mitglieder blieben die Senatoren Posschl und Evers, sie traten öffentlich nicht hervor.“¹⁶⁴



Bürgermeister

- Johann Martin Andreas Neumann, seit 1. Januar 1921, Senator seit 1904. Rücktritt am 3. Juni 1926 nach Misstrauensvotum der Bürgerschaft.
- Paul Löwigt (SPD), ab 22. Juni 1926, Senator seit März 1919

Johann Martin Andreas Neumann

Senatoren

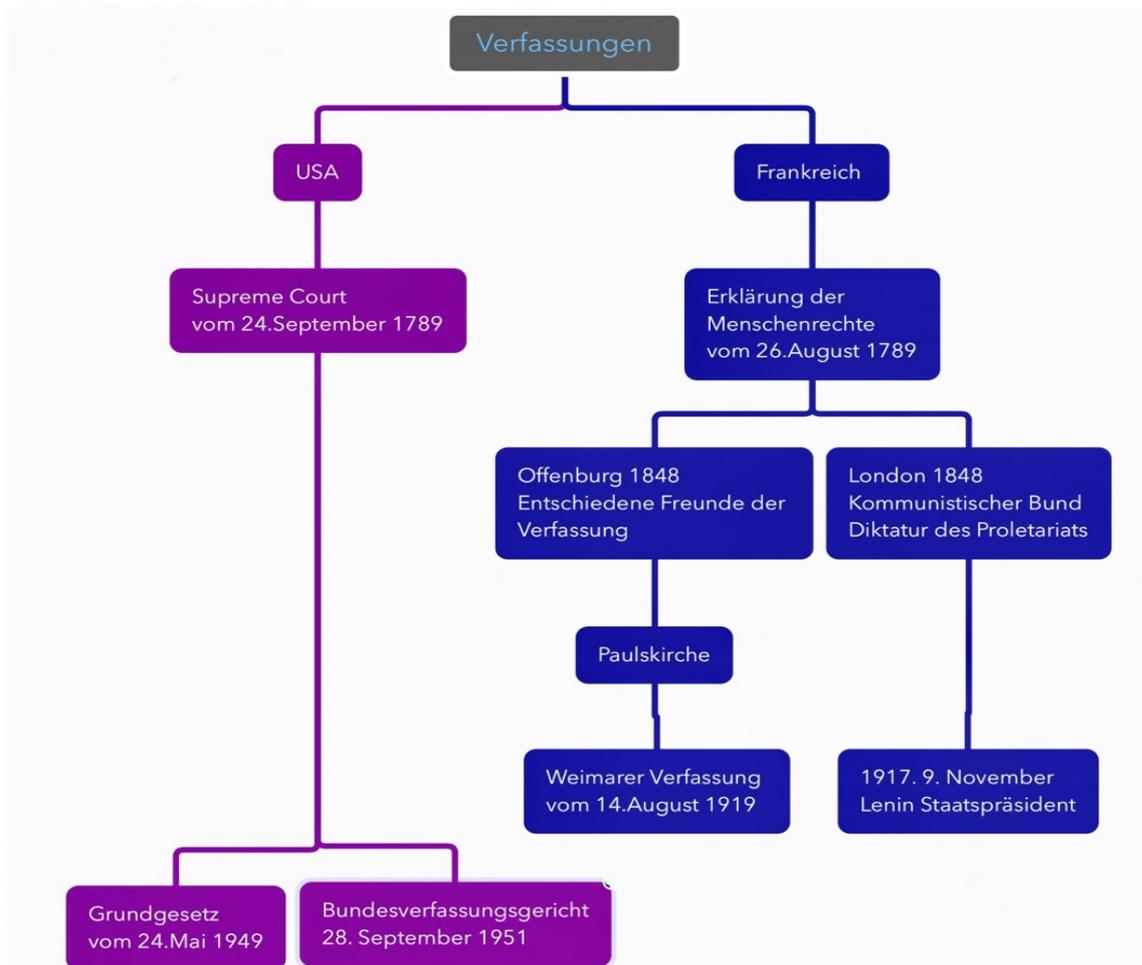
- Alfred Stooß, seit 1897. Ruhestand 12. April 1925.
- Eugen Emil Arthur Kulenkamp, seit 1902. Ruhestand 12. April 1925.
- Johann Heinrich Evers, seit 1903. Ausgeschieden 22. Mai 1926.
- Julius Vermehren, seit 1904
- Johann Paul Leberecht Strack, seit 1906
- Georg Kalkbrenner, seit 1907
- Paul Hoff (SPD), seit März 1919
- Albert Henze (SPD), seit März 1919
- Fritz Mehrlein (SPD), seit März 1919
- William Bromme (SPD), seit September 1919. Ausgeschieden 21. April 1925.
- Otto Friedrich (SPD), seit 1921. Ausgeschieden am 24. April 1925.
- August Niebour (DVP), seit 27. April 1925
- Alfred Dreger (SPD), seit 27. April 1925
- Carl Heinsohn (DVP), seit 27. April 1925
- Heinrich Eckholdt, seit 18. Juni 1926
- Paul Geister, seit 18. Juni 1926

	KPD	SPD	DDP	Z	DNVP	Bürger	DR	NSDAP	Insgesamt
09.02.1919	-	42	29	-	6	-	3	-	80
13.11.1921	6	39	29	-	-	6	0	-	80
10.02.1924	10	28	7	-	-	8	21	6	80
14.11.1926	5	35	2	1	-	1	36	-	80
10.11.1929	7	34	2	1	-	1	29	6	80
13.11.1932	9	29	1	1	4	4	5	27	80
31.03.1933	0	0	0	0	3	-	1	22	26

-Bürger: 1921 Bürgerbund; 1924 GE; 1926 VRP; 1929 LHuG
 -DR: 1919 "der DNVP nahe stehende Landbewohner"; 1924 WiG; 1926-1932 Hanseatischer Volksbund

Kirch

Verfassungsentwicklung

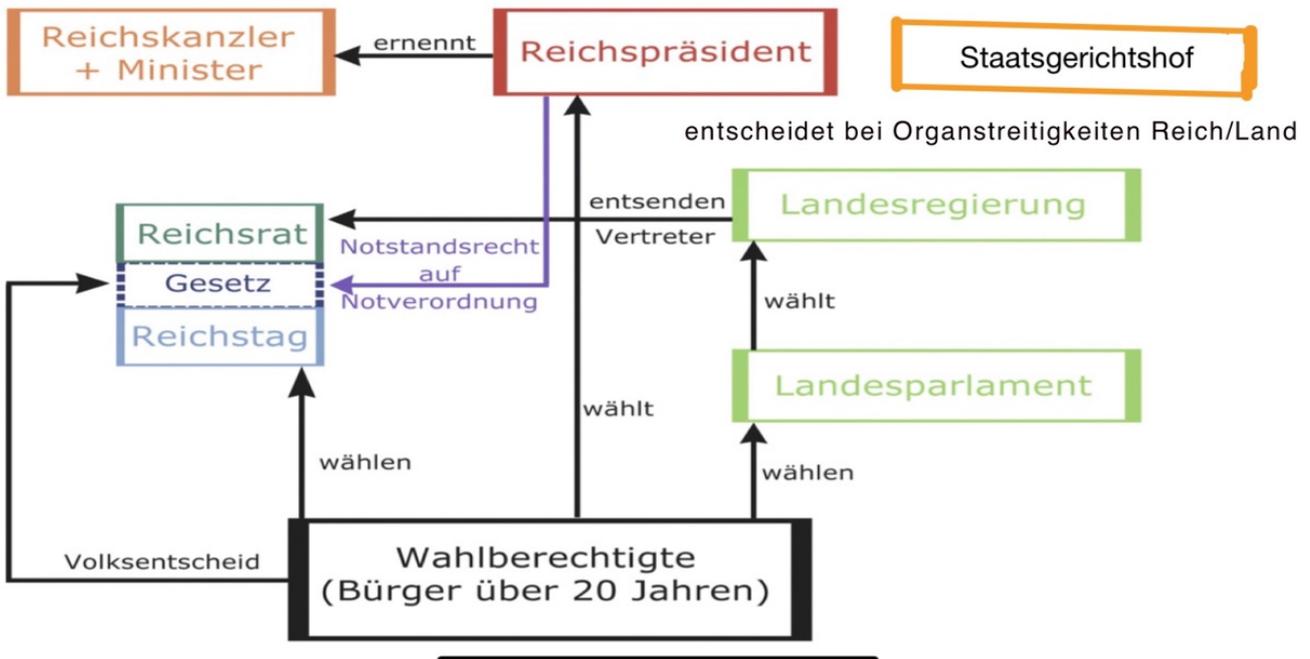


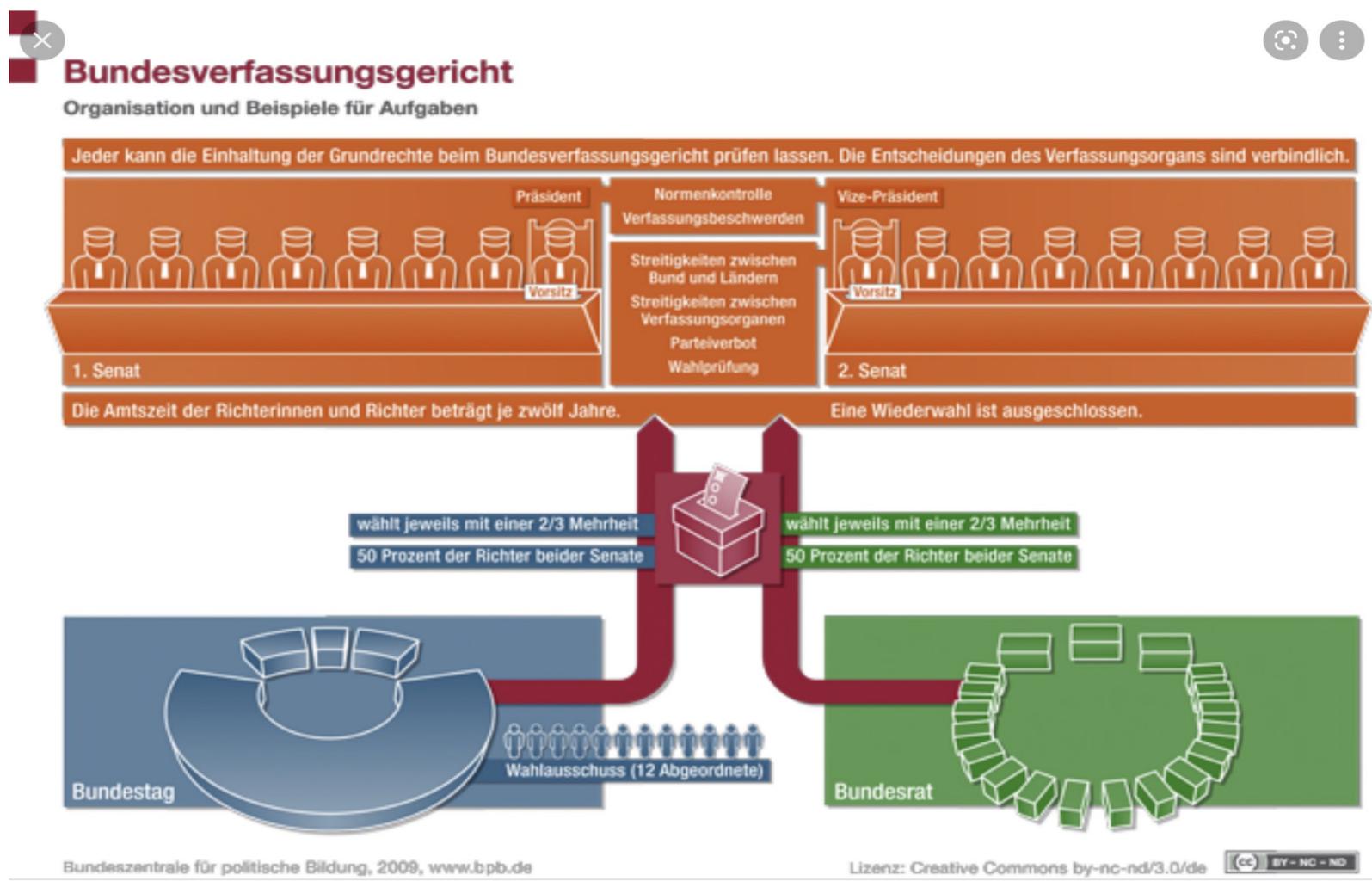
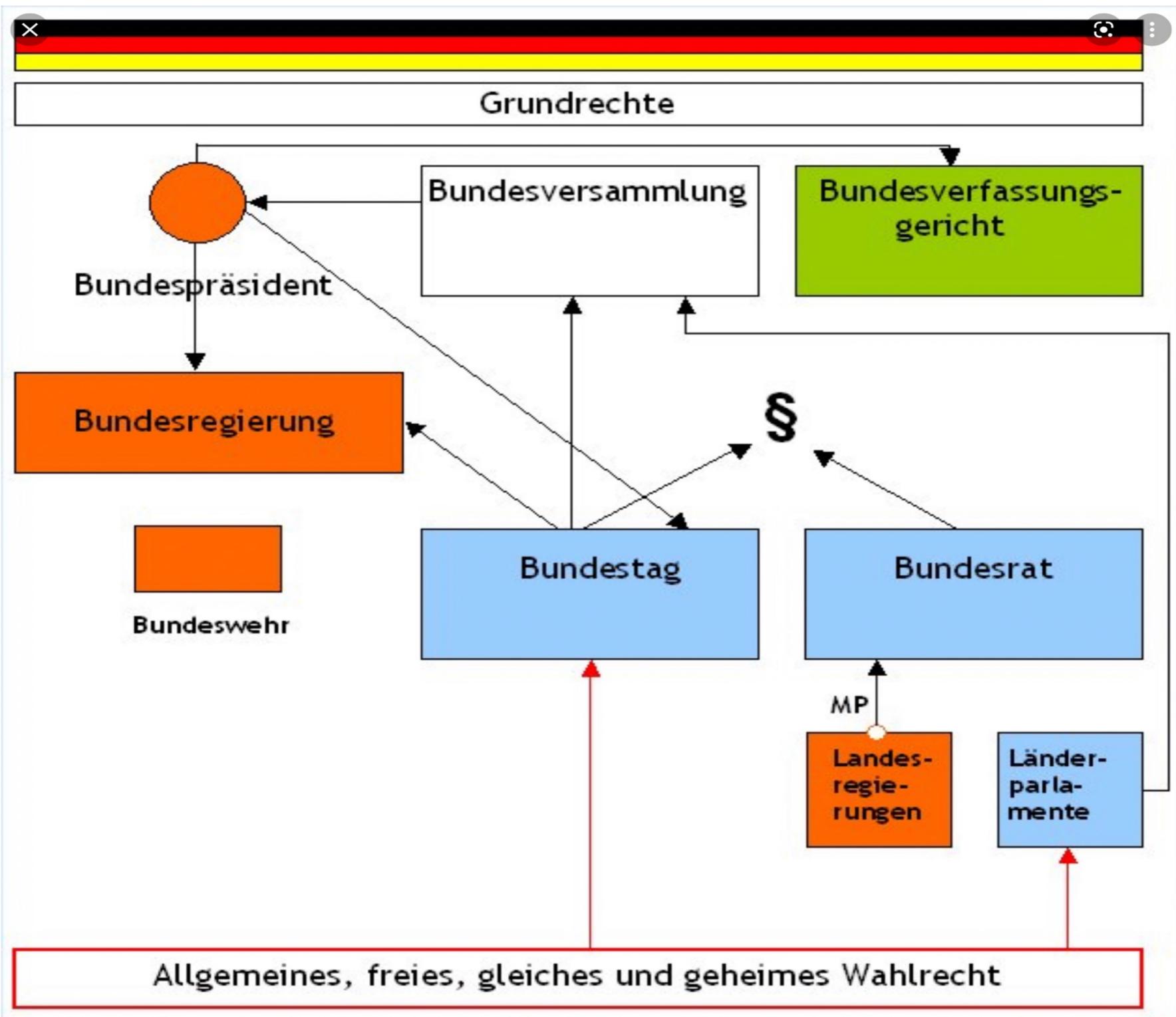
Wer schützt die Verfassung ?

Reichsverfassung 1871



Weimarer Verfassung 1919





Spaltung der Gesellschaft als Grundlage des Präfaschismus ?

Die Gesellschaft im Kaiserreich



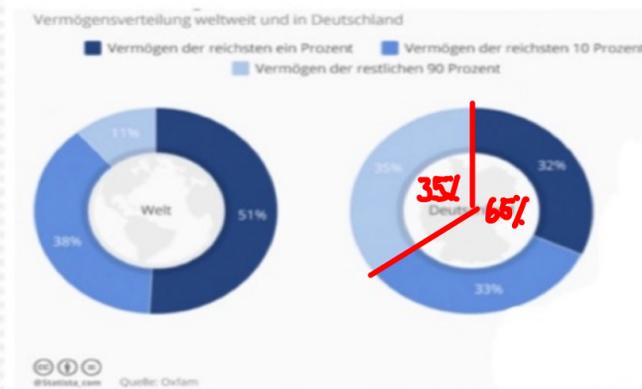
Zweiklassenwahlrecht im Freistaat Lübeck 1871-1919 = 1:10 = Diktatur der Bourgeoisie

Reichstagswahlrecht: Gleiches Männerwahlrecht

Weimarer Verfassung



Grundgesetz



?

Auswahl präfaschistischer Influencer:innen heute



Götz Kubitschek



↓
Björn Höcke

Vordenker Götz Kubitschek gründete das „Institut für Staatspolitik“ in Schnellroda; vgl. dazu: Erinnerungskulturelle Rechtswende 150 Jahre 1871 und der Deutungskampf ums Kaiserreich Von Eckart Conze, Blätter 2021, S.85



Alexander Gauland



Alice Weidel



Beatrix von Storch



Gabriele Kuby



Hedwig Freifrau von Beverfoerde
(2014)

Höckes Dresdener Rede 2017

Björn Höcke, der Parteichef der AfD in Thüringen und dortiger Fraktionschef im Landtag, hat in seiner berüchtigten Dresdner Rede im Januar 2017 „die einschlägigen Argumentations- und Redefiguren der AfD in geradezu mustergültiger Klarheit vorgeführt“.

1. "Unser liebes Volk", sagt er, – "Unser liebes Volk ist im Inneren tief gespalten und durch den Geburtenrückgang sowie die Masseneinwanderung erstmals in seiner Existenz tatsächlich elementar bedroht.

2. " Die Feinde – die von ihm so genannten "Altparteien“, auch die Gewerkschaften, vor allen Dingen auch die „Angstkirchen" und so fort – sie "lösen unser liebes deutsches Vaterland auf wie ein Stück Seife unter einem lauwarmen Wasserstrahl.

3. Aber wir, liebe Freunde, wir Patrioten werden diesen Wasserstrahl jetzt zudrehen, wir werden uns unser Deutschland Stück für Stück zurückholen."

Höckes Rede: Analyse

1. Erstens redet Höcke dem Kulturpessimismus und der Katastrophenlage in Deutschland das Wort, in das uns die Feinde „unseres lieben Vaterlands“ ausweglos führen, wenn die Patrioten die Feinde des „lieben Vaterlands“, mit ihrer Spaltungsabsicht durch Geburtenrückgang und Masseneinwanderung gewähren lassen.
2. Zweitens appelliert er an das „Wir“, d.h. das völkisch geeinte Volk, das sich sein liebes Vaterland nicht wegnehmen lässt.
3. Drittens ruft er zum Handeln auf: „Wir werden uns unser Deutschland Stück für Stück zurückholen“.
4. Viertens benennt er die Feinde, die Deutschland bedrohen: die Masseneinwanderung (von Volksfremden) und die Libertinage, die die Geburtenzahl der Deutschen Frau senkt, das heißt im Ergebnis das freiheitliche Weltbild der Moderne. Wer die mit diesen Einrichtungen verbundene Weltoffenheit lebt und garantiert, ist mit allen Mitteln zu bekämpfen. Mit allen Mitteln, denn es geht um die Existenz der ja - wie Höcke sagt - zum ersten Mal bedrohten Einheit unseres Volkes.
5. Zu bekämpfen sind fünftens vor allem die „Altparteien“ und besonders die „Angstkirchen“. Indem er die „Angstkirchen“ ins Visier nimmt, ruft Höcke, in gleicher Weise wie Lagarde zu einer anderen Art von Religiosität auf, wie sie die Amtskirchen offenbar nicht vertreten: Die „neue“ (alte und uns bekannte) Religion des Völkischen.

Der über mehrere Generationen in der deutschen Öffentlichkeit latent oder manifest vorhandene Doppelbinderprozess aus Hass und Gewalt, wie ihn Norbert Elias beschreibt, bricht sich offenbar wieder Bahn.

Das Morden hat sein Motiv gefunden.

Die Mörder finden in den Argumenten ihrer politischen Leitfiguren Legitimation.

Es nimmt deshalb nicht Wunder, dass Niklas Frank, der Sohn des späteren Generalgouverneurs von Polen, Hans Frank (1900-1946), des „Schlächters von Polen“, in der Rhetorik der AfD die Sprache seines Vater erkennt.

Zitate

Es hat in Deutschland nie eine Entnazifizierung gegeben. Polizei und Justiz und weite Teile der Union waren Sammelbecken für Nazis und Kriegsverbrecher. Noch heute grenzt sich die CDU/CSU nicht entschieden gegen rechts ab, wie man am neurechten Populisten Hans Georg Maaßen sieht, der von der CDU zur Wahl aufgestellt wird. Josef Schuster würde darin eine Kontinuität bei den Konservativen seit den dreißiger Jahren sehen und sich wie viele Juden und migrantisierte Menschen heute fragen: Wie kann ich für meine eigene Sicherheit sorgen, wenn die Polizei eventuell eher mein Feind ist. Das Land verlassen?

Nein, sondern auch um Hedwig von Beverfoerde und Gabriele Kuby. Diese Frauen (und Beatrix von Storch, MB) gehören zu den Leuten, die eine politische Zusammenarbeit zwischen der AfD und der Union vorantreiben. Alle drei sind christliche Fundamentalistinnen und arbeiten zusammen in der homosexuellenfeindlichen Aktionsgruppe „Demo für alle“, die von Putins Anti-LGBT Gesetzen beeinflusst ist und ihr Vorbild in den homophoben und anti-feministischen Regierungen Ungarns und Polens sieht. (Falk Richter, FR, 4.12.21, S.33)